



Bayerischer Landtag

MdL Sanne Kurz * Maximilianeum * 81627 München

An den

Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
Herrn Bernd Sibler
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
80327 München

Sprecherin für Kultur & Film
Abgeordnete München Ost
Rundfunkrätin

Bündnis 90/Die Grünen

Spitzenkunst und Coronavirus-Einreiseverordnung

26.07.2021

Sehr geehrter Herr Staatsminister Sibler,

ich schreibe Ihnen heute in dringlicher Angelegenheit für Kunst und Kultur in unserem Land.

Am 28. Juli 2021 läuft die bisher gültige Coronavirus-Einreiseverordnung aus. Bereits am 21. Juli wurden im Bundesgesetzblatt die Änderungen veröffentlicht, die nun ab 28. Juli in Kraft treten werden.

In der bisher gültigen Coronavirus-Einreiseverordnung wurden zwar Ausnahmeregelungen für alle möglichen Grenzübertritte gewährt, der Kunst- und Kulturbereich aber wurde komplett aus und vor gelassen. Dies führte zu der absurden Situation, dass eine Geigerin in Salzburg auftreten, aber ihr Engagement tags drauf in München nicht wahrnehmen konnte. Auch ein Opernsänger, der in Prag und Bayreuth Engagements an einem Wochenende hatte, konnte diese Engagements so nicht annehmen.

Diese ungute Regelung gilt für die Künstlerin und den Künstler nun ab 28. Juli 2021 leider fort. Es gab erneut nicht nur keine Anpassung für internationale Spitzenkunst, sondern auch weiterhin nicht einmal eine Erwähnung von Kunst oder Kultur in der Verordnung. Für andere Berufsgruppen und Lebensbereiche gibt es – weiterhin - Ausnahmen. Kein Wort jedoch zu Kunst und Kultur.

Sie, verehrter Herr Staatsminister Sibler, sollten der oberste Fürsprecher für Kunst und Kultur im Freistaat sein und in vorderster Front für die Sache der Kultur kämpfen. Ich hoffe daher, dass Sie sich in Sachen Coronavirus-Einreiseverordnung bereits in Berlin zu Wort gemeldet hatten. Ich stelle fest, dass die Sache der Kunst und Kultur

Sanne Kurz
Maximilianeum
81627 München

sanne.kurz@gruene-fraktion-bayern.de

www.sanne-kurz.de

Büroleitung:
Valeska Schmidt
valeska.schmidt@gruene-fraktion-bayern.de

in der SPD/CDU/CSU Koalition nicht nur erneut nicht durchgedrungen ist, sondern zum wiederholten Mal keinerlei Beachtung fand. Erneut wird am 28. Juli eine Verordnung in Kraft treten, die beispielsweise für Sport Ausnahmen zulässt, die aber Kunst oder Kultur nicht mit einem Wort erwähnt.

Die im Grundgesetz garantierte Kunstfreiheit ist kein nachrangiges Grundrecht. Sie erstreckt sich auch auf das Wirken von Künstlerinnen und Künstlern. Wird dieses Wirken im für die Künste üblichen und insbesondere auf Spitzen-Niveau immens wichtigen Bereich der internationalen Auftritte, Engagements und Kooperationen bewusst missachtet, erkenne ich hier – erneut – ein mutwilliges Verletzen der Grundrechte von Künstlerinnen und Künstlern.

International tätige Kulturschaffende dürfen in der Einreiseverordnung nicht weiterhin schlechter gestellt werden! - Ich fordere Sie daher dringlich auf:

- Setzen Sie sich im Bund für die umgehende Umsetzung der die Einreise betreffenden Forderungen des Deutschen Kulturrats vom 14. Juli 2021 ein!
- Fordern Sie die Überarbeitung und Ergänzung der Einreiseverordnung, hinsichtlich auf Grundlage vertraglicher Verpflichtungen an künstlerischen oder kulturellen Produktions- und Präsentationsprozessen teilnehmender Künstlerinnen und Künstler!
- Wenden Sie sich umgehend direkt sowie über die einschlägigen Berufsverbände an die Betroffenen und bieten Sie offensiv Ihre persönliche Unterstützung an!

Anders als beispielsweise der Sport, der bezüglich der Coronavirus-Einreiseverordnung Leistungskader benennen kann, haben die Künste keinerlei Möglichkeit, ihr verfassungsrechtlich garantierte Kunstfreiheit in Werk und Wirken im Bereich der internationalen Kooperation und Spitzenveranstaltungen alleine wieder vollumfänglich herzustellen. – Ihr persönliches Empfehlungsschreiben, sehr geehrter Herr Staatsminister Sibler, kann hier den Unterschied machen. Sie haben die Chance wettzumachen, was Berlin – erneut – versäumt hat.

Bitte unterstützen Sie das wichtige Anliegen. Bilder, wie sie während der Europameisterschaften zu sehen waren, haben etliche Kulturschaffende zutiefst verstört. „Sind wir egal?“ fragen sich nun international erfolgreiche Spitzenkünstlerinnen und -künstler zum

wiederholten Mal. Ihr persönlicher Einsatz, sehr geehrter Herr
Staatsminister, kann hier nach der enttäuschenden Neuregelung den
Unterschied machen.

Kultur hat in Bayern Verfassungsrang. Bayern sollte daher bundesweit
eine Vorreiterrolle in der Ermöglichung internationaler Spitzenkunst
spielen. Zeigen wir dies der Welt!

Es hofft auf Ihre vollumfängliche Unterstützung Ihre


(Susanne Kurz)

Sanne Kurz